

## Kurortmedizin - vielseitig anwendbar

Seit 2001 gibt es das ÖÄK-Diplom Kurortmedizin, das aus dem so genannten „Grundkurs für Kurortmedizin“ in Bad Schallerbach hervorging. Ab 2004 wird die akademie der ärzte auch Fortbildungsveranstaltungen für dieses ÖÄK-Diplom betreuen.

„Gesundheits-erhaltung und Rehabilitation sind die Grundpfeiler der Kurortmedizin“, erklärt OMR Dr. Oskar Hillebrand, Konsulent des Referats für Kur- und Badeärzte. „Die Fortbildung ist in drei Module gegliedert: Das erste beschäftigt sich mit der ‚klassischen‘ Kurortmedizin, also Balneotherapie, Kneipptherapie etc. Das zweite Modul thematisiert ganzheitsmedizinische Bereiche, die für Kurpatienten von Nutzen sein können.“ In dieses Modul fließen immer wieder aktuelle Strömungen ein, wie beispielsweise Ayurveda. „Wir achten sehr darauf, dass gerade die komplementärmedizinischen Themen seriös vermittelt werden und ‚minderwertigen‘ Methoden kein Raum gegeben wird“, betont Hillebrand. Das dritte Modul ist ein Praxisseminar,



Foto: Bilderbox Erwin J. Wodicka

### „Klassische“ Kurortmedizin ist Gegenstand des ersten Moduls

bei dem der Teilnehmer die Abläufe und Besonderheiten des Kurbetriebs kennen lernen soll. „Diese Diplomfortbildung wird sehr gut angenommen“, so Hillebrand. „Wir haben pro Jahrgang bis zu 70 Teilnehmer.“



Foto: Archiv

**Hillebrand: „Interessant nicht nur für Kurärzte“**

Besonders interessant ist das Angebot natürlich für in Kurorten ansässige Ärzte, aber auch für Allgemeinmediziner, die in Kurorte zuweisen. „Wir haben eine beträchtliche Anzahl von Teilnehmern, die nicht direkt im Kurort arbeiten, die aber wissen wollen, welche Ku-

ren sie ihren Patienten am besten verschreiben sollen. Bei uns erhalten sie Kenntnis über diese Dinge – denn es tut nicht nur dem Patienten, sondern auch dem Kurort gut, wenn richtig zugewiesen wird.“

Präs. Dr. Otto Pjeta, Leiter des Referats, betont ebenfalls die vielseitige Einsetzbarkeit des im Seminar vermittelten Wissens: „Natürlich ist diese Fortbildung in erster Linie für den Kurarzt unverzichtbar, aber auch ÄrztInnen, die chronisch kranke Patienten behandeln, Vorsorgemedizin betreiben oder sich im Wellnessbereich betätigen wollen, ist dieses ÖÄK-Diplom besonders ans Herz zu legen.“

### ● Hormonersatztherapie.

Die Ende des Sommers publizierte Lancet-Studie, die nahe legt, dass eine Hormonersatztherapie das Brustkrebsrisiko steigert, hat beim Großteil der Ärzteschaft zu einem Umdenken in puncto HRT geführt. Aktuelle News zum Thema Hormonersatztherapie können Sie nun von der Homepage der akademie [www.arztakademie.at](http://www.arztakademie.at) als PDF-File herunterladen. Die Stellungnahme von Univ.-Prof. Dr. Sepp Leodolter und Prim. Dr. Wolfgang Stummvoll enthält konkrete Empfehlungen für die Praxis und wurde der Akademie freundlicherweise von der Österreichischen Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe als Information zur Verfügung gestellt.



Foto: Naro Nordisc

## Kurortmedizin - Grundlagen der Prävention und Rehabilitation

Das Ziel des ÖÄK-Diploms Kurortmedizin ist die Vermittlung und Vertiefung des Wissens um die Grundlagen und Praxis kurörtlicher Prävention und Rehabilitation in behördlich anerkannten Heilbädern und Kurorten; Gegenstand sind vorwiegend chronische Erkrankungen und postoperative und unfallbedingte Indikationen sowie Lebensstilfragen.

Zielgruppe dieser Fortbildung sind ÄrztInnen, die sich in einem offiziellen Heilbad oder Kurort als Kurarzt oder Kurärztin niederzulassen beabsichtigen, ÄrztInnen für Allgemeinmedizin und einschlägige FachärztInnen, die kurmedizinisch interessiert sind. Empfohlen wird das ÖÄK-Diplom auch für ÄrztInnen, die in Heilbäder und Kurorte zuweisen.

Die Stundenerfordernis zum Erlangen des ÖÄK-Diploms sieht wie folgt aus: 160 Stunden (100 Stunden Theorie und 60 Stunden Praxis) in drei Modulen. Gezielte



Foto: Bilderbox Erwin J. Wodicka

**Kneippen: eine der häufigsten Therapien**

Weiterbildungsveranstaltungen werden in entsprechenden Testatbögen angeboten, die in allen Landesärztekammern aufliegen.

Wesentliche Inhalte der Fortbildung:

- Physiologische Grundlagen, Chronobiologie
- Reaktions- und Regulationsmedizin
- Balneotherapie, Kneipptherapie, Elektrotherapie, Ergotherapie
- Inhaltsstoffe von Heilwässern, Peloide, Klima
- Methodik und Didaktik bei Therapie chronischer Erkrankungen
- Rehabilitation von Unfallverletzten
- Psychologie und Psychosomatik
- Praktika an Kurorten

Informationen zu dem Grundkurs 2004 für das Spezialdiplom „Kurortmedizin“ finden Sie auf Seite 14.

